

Predigt „Simson – Sunnyboy mit langen Haaren“ in der Predigtreihe vom 17.1.-7.2.21
(Ri 16,4-22)

Liebe Gemeinde, was wissen Sie von Simson? Dass er groß und kräftig war, ein Held mit langen Haaren? Doch wie geht es diesem Kraftprotz, der mit bloßen Händen einen Löwen zerreißen, Stadttore locker aus den Angeln heben und Säulen zusammendrücken kann, mit der Liebe? Welche Erfahrungen macht Simson, dessen Namen wir mit »Strahlemann« oder neudeutsch mit »Sunnyboy« übersetzen können, mit den Frauen?

Wir wissen: Seinem Zorn kann niemand etwas entgegensetzen, reihenweise erliegen ihm die Feinde. Er wird zum Schrecken der verfeindeten Philister. Aber ist er auch in der Liebe so bezwingend?

Von drei Frauen in Simsons Leben erfahren wir: Zuerst ist da die Ehe mit einem namenlosen Mädchen aus dem Volk der Philister. Von Simson heißt es: Dieses Mädchen gefiel ihm (Ri 14,3). Das ist ein schwaches Wort für eine Beziehung, die von Dauer sein soll. Und in der Tat: die Verbindung nimmt ein tragisches Ende, die junge Frau und ihre Familie kommen ums Leben.

Danach wirkt Simson zwanzig Jahre lang als Richter in Israel. Aus dieser ganzen Zeit wird nur eine Frauengeschichte, mit einer Prostituierten erwähnt (Ri 16,1). Die erste Frau in seinem Leben fand er nett, auf die andere war er scharf. Aber dann endlich und zum ersten Mal verliebt er sich: **Er gewann ein Mädchen lieb im Tal Sorek, die hieß Delila.**

Hören wir aus dem Buch Richter, was die Bibel über Simsons Liebe zu Delila erzählt:

Danach gewann Simson ein Mädchen lieb im Tal Sorek, die hieß Delila. Zu der kamen die Fürsten der Philister und sprachen zu ihr: Überrede ihn und sieh, wodurch er so große Kraft hat und womit wir ihn überwältigen können, (...), so wollen wir dir ein jeder tausendeinhundert Silberstücke geben. Delila sprach zu Simson: Sage mir doch, worin deine große Kraft liegt und womit man dich binden muss, um dich zu bezwingen. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bände mit sieben Seilen von frischem Bast, die noch nicht getrocknet sind, so würde ich schwach und wäre wie jeder Mensch. Da brachten die Philister ihr sieben Seile von frischem Bast, die noch nicht getrocknet waren, und sie band ihn damit. Man lauerte ihm aber auf bei ihr in der Kammer. Da sprach sie zu ihm: Philister über dir, Simson! Er aber zerriss die Seile, wie eine Flachsschnur zerreißt, wenn sie ans Feuer kommt. Und so wurde nicht kund, worin seine Kraft lag.

Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuscht und mich belogen. So sage mir nun doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn sie

mich bänden mit neuen Stricken, mit denen noch nie eine Arbeit getan worden ist, so würde ich schwach und wie ein anderer Mensch. Da nahm Delila neue Stricke und band ihn damit und sprach: Philister über dir, Simson! (...), er aber riss sie von seinen Armen herunter wie einen Faden.

Da sprach Delila zu ihm: Bisher hast du mich getäuscht und mich belogen. Sage mir doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du die sieben Locken meines Hauptes zusammen flöchtest (...) und heftetest sie mit dem Pflock an, so würde ich schwach. Da ließ sie ihn einschlafen und flocht die sieben Locken seines Hauptes zusammen (...) und heftete sie mit dem Pflock an und sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Er aber wachte auf von seinem Schlaf und riss die geflochtenen Locken samt Pflock (...) heraus.

Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, wenn doch dein Herz nicht mit mir ist? Dreimal hast du mich getäuscht und mir nicht gesagt, worin deine große Kraft liegt. Als sie aber mit ihren Worten alle Tage in ihn drang und ihm zusetzte, wurde seine Seele sterbensmatt, und er tat ihr sein ganzes Herz auf und sprach: Es ist nie ein Schermesser auf mein Haupt gekommen; denn ich bin ein Geweihter Gottes von Mutterleib an. Wenn ich geschoren würde, so wiche meine Kraft von mir, so dass ich schwach würde und wie alle anderen Menschen.

Als nun Delila sah, dass er ihr sein ganzes Herz aufgetan hatte, sandte sie hin und ließ die Fürsten der Philister rufen: Kommt noch einmal her, denn er hat mir sein ganzes Herz aufgetan. Da kamen die Fürsten der Philister zu ihr und brachten das Geld mit. Und sie ließ ihn einschlafen in ihrem Schoß und rief einen, der ihm die sieben Locken seines Hauptes abschnitt. Und sie fing an, ihn zu bezwingen - da war seine Kraft von ihm gewichen. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Als er nun von seinem Schlaf erwachte, dachte er: Ich will frei ausgehen, wie ich früher getan habe, und will mich losreißen. Aber er wusste nicht, dass der HERR von ihm gewichen war. Da ergriffen ihn die Philister und stachen ihm die Augen aus, führten ihn hinab nach Gaza und legten ihn in Ketten; und er musste den Mühlstein drehen im Gefängnis. Aber das Haar seines Hauptes fing wieder an zu wachsen, nachdem es geschoren war.

Zum ersten Mal liebt Simson eine Frau, aber nun eine, die seine Liebe überhaupt nicht erwidert. Offenbar ist Delila etwas anderes wichtig: das Geld und daneben die politischen Interessen ihres Volkes. Armer Simson, armer Sunnyboy. Gewalt und Tod hat er in der Hand, nur über die Liebe kann er nicht verfügen.

Das, was zur Liebe gehört, nämlich die völlige Zweckfreiheit auf beiden Seiten, erlebt Simson nie. Aber wieso bemerkt Simson das nicht? Zumindest bei Delila, wo der Betrug doch so offen zu Tage liegt. Machen wir uns klar: Wir, die Hörer bzw. Leser, werden eingeweiht in die Machenschaften Delilas. Wir wissen, dass es um Verrat geht. Aber aus Simsons Perspektive ist da die süße, kesse Delila, die das Geheimnis seiner Kraft herausfinden will. Preisgeben will er es nicht, aber das sagt er so nicht.

Am Ende lässt sich Simson sein Geheimnis dann doch abtrotzen. Ganz schön schlau, wie Delila auf die Tränendrüse drückt, um Simsons Widerstand zu brechen. Am Ende greift Delila zur emotionalen Erpressung, und da ist Simson geliefert. Bei Delila läuft das so: **Wie kannst du Simson sagen, du**

habest mich lieb, wenn doch dein Herz nicht bei mir ist? Dreimal hast du mich getäuscht und mir nicht gesagt, worin deine große Kraft liegt. Und das Ergebnis: Als sie aber mit ihren Worten alle Tage in ihn drang und ihm zusetzte, da wurde seine Seele sterbensmatt und er tat ihr sein ganzes Herz auf.

Wenn du mich lieb hättest, würdest du ... - für Simson ist es unerträglich, dass Delila seine Liebe in Frage stellt, das einzige, was für ihn völlig außer Frage steht. Und indem er sich darauf einlässt, nimmt das Verderben seinen Lauf. Der Sunnyboy hat kein Glück in der Liebe – das steht fest.

Doch was kann das Ganze uns sagen? Die Geschichte von Simson warnt uns vor dem Missverständnis, Liebe mit grenzenloser Hingabe zu verwechseln. Es wäre viel Unheil vermieden worden, wenn sich Simson nicht hätte emotional erpressen lassen und sein Geheimnis gewahrt hätte, wenn er fähig gewesen wäre zum »Nein«. Denn es ist falsch verstandene Liebe zu meinen, man müsse dem Partner jeden Gefallen tun.

Die Geschichte von Simson und Delila lehrt uns, dass völlige Selbstaufgabe in der Liebe zum Scheitern verurteilt ist und ins Verderben führt. Vielleicht kann sich der Sunnyboy in seiner Grandiosität gar nicht vorstellen, dass eine Frau seiner Liebe widerstehen könnte. Simson nimmt Delila nicht wirklich wahr, er liebt das Bild, das er von ihr hat! Theologisch gesprochen verstößt er gegen das Bilderverbot. Er liebt an Delila vorbei, sein Bild von ihr. Darum bemerkt er nichts - auch dann nicht, als ihr Spiel und die nicht enden wollende Quengelei ihn hätten stutzig machen müssen. Simsons Schuld ist es, dass er vor Liebe blind ist. Und es ist von abgründiger Symbolhaftigkeit, dass dem vor Liebe Blinden dann als Gefangenem die Augen ausgestochen werden.

Die Geschichte von Simsons Liebe zu Delila warnt uns vor einem naheliegenden Missverständnis der Liebe. Positiv gesagt: Zu dem, was Simson nicht vermochte, werden wir ermutigt: unser Gegenüber sehend zu lieben, in gegenseitiger Achtung und mit Respekt vor den Grenzen des/ der anderen.

Ich werfe noch einen letzten Blick auf Simson und seine unglückliche Liebesbeziehung. Denn ich finde tröstlich, dass da, wo menschliche Irrungen im wahrsten Sinne des Wortes zum Kahlschlag führen, Gott Neues wachsen lässt.

Es heißt: **Aber das Haar seines Hauptes fing wieder an zu wachsen, nachdem es geschoren war.** Die Sackgassen, in die Simson und seinesgleichen sich hineinmanövrieren, sind also nicht das Ende der Wege Gottes. Auch seinem gescheiterten Sunnyboy bleibt Gott treu. Amen.